

# Sallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Morgen-Ausgabe

### für Anhalt und Thüringen

Jahrg. 217 Nr. 180/249

<b>Bezugspreis:</b> monatlich 2,40 Goldmark. — Zahlungen nehmen sämtliche Postämter entgegen. — Rückers-Gesamt enthält den Betrag von 24 Schillingen, —	<b>Halle-Saale</b>	<b>Anzeigenpreis:</b> Die 8 spaltenreife 24 mm breite (mit-Gewinnlinie) 12 Pfennig. Kleine Anzeigen 8 Pfennig. Familien-Anzeigen 6 Pfennig. Stellenangebote 6 Pfennig. Die 3 spaltenreife 24 mm breite (mit-Gewinnlinie) 12 Pfennig. Rückers nach Karte. Erhaltungsort Halle-Saale.
<b>Geschäftliche Halle-Saale:</b> Leipziger Straße 11/12, Fernamt Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 6800 und 6810. — Postfachkonto Leipzig 30 513.	<b>Dienstag, 21. Oktober 1924</b>	<b>Geschäftsstelle Berlin:</b> Bernburger Str. 30, Fernamt Amt Kurier Nr. 6300, Eigene Berliner S-Briefleitung. — Verlag u. Druck von Otto Heile, Halle-Saale

# Reichstagsauflösung

## Neuwahlen am 30. November oder Mitte Dezember

Berlin, 20. Oktober. (Eigene Drahtberichte.)

Der Reichspräsident hat das Dekret zur Auflösung des Reichstages (oben unterzeichnet).

Berlin, 20. Oktober.

Das von dem Herrn Reichspräsidenten unterzeichnete Auflösungsdekret stellt fest, daß alle Bemühungen, die bestehende politische Krise zu beenden, gescheitert sind und sich der Reichspräsident auf Vorschlag des Herrn Reichskanzlers entschlossen habe, den Reichstag aufzulösen.

Wie wir weiter hören, findet eine Vollziehung des Reichstages nicht mehr statt. Die Neuwahlen werden frühestens am 30. November stattfinden. Da aber in Preußen und Hessen Landtagswahlen bevorstehen, hat man den Wunsch, diese mit den Neuwahlen zum Reichstag zu verbinden. Wenn das gelingt, so würden die Neuwahlen zum Reichstag erst Mitte Dezember erfolgen.

### Die amtliche Meldung über die Beweggründe des Reichstagsauflösung

Berlin, 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
Amtlich wird gemeldet: Die Beweggründe des Reichstagsauflösung, die jegliche Reichsregierung zu erweitern, um ihr eine sichere Mehrheit im Reichstag zu verschaffen, die Fortführung der bisherigen Politik zu ermöglichen, sind endgültig gescheitert. Demzufolge hat der Reichspräsident, da sich ein anderer gangbarer Weg nicht zeigte, in Übereinstimmung mit dem gesamten Reichskabinett dem Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages beantragt, um dem Volke Gelegenheit zu geben, eine neue Mehrheit zu schaffen. Der Reichspräsident hat dem Antrag des Reichstages entsprochen.

### Der Wortlaut der Verordnung des Reichspräsidenten

Berlin, 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
Der Reichspräsident hat nachstehende Verordnung erlassen:

„Die parlamentarischen Schwierigkeiten machen die Beibehaltung der gegenwärtigen Reichsregierung und gleichzeitig die Bildung einer neuen Regierung auf der Grundlage der bisherigen Politik innen- und außenpolitisch unmöglich. Auf Grund des Mißtrauens der Reichsversammlung habe ich deshalb den Reichstag aufzulösen.“  
Berlin, den 20. Oktober 1924.  
Der Reichspräsident. Der Reichskanzler.  
ges. Geert. ges. Marx.

### Die Überbringung des Auflösungsdekretes an den Reichstagspräsidenten

Berlin, 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
Staatssekretär Bracht hat eben dem Reichstagspräsidenten das Auflösungsdekret überbracht. Dieses wird sofort gedruckt und sämtlichen Reichstagsabgeordneten zugestellt werden. Mit der Auflösung des Reichstages werden auch sämtliche Ausschüsse des Reichstages ihre Arbeiten beenden. Auch der Aufzeichnungsausschuss tritt heute nicht mehr zusammen. Die Fraktionen tagen ebenfalls als Fraktionen nicht mehr. Der Präsident wird über einen Zusammenkunft sein Hindernis in den Weg legen, indem er sie als Vertrauensleute der Partei betrachtet.

### Die Antwort der Demokraten

Berlin, 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
Die demokratische Reichstagsfraktion übernimmt dem Reichspräsidenten durch ihre Vorsitzenden Koch und Erlang folgende Entschuldig:

Die deutsch-demokratische Fraktion hat wiederholt erklärt, daß nicht der geringste Grund für die Beibehaltung einer Regierungserfolge vorliegen kann. Sollte sich der Reichstagsauflösung entsprechend dem Geist der Reichsversammlung, unbeschämter um die schon bestehende Lösung einzelner Fraktionen mit dem jetzigen Kabinett vor dem Reichstag zu bilden, so würde dieses Kabinett vor dem Reichstag ein glattes Verwerfungsurteil erhalten. (Die schweren außenpolitischen Schwierigkeiten, die mit der Fortsetzung der Reichsfraktionen in dem Kabinett bei einer unbeschämten innerpolitischen Lösung verbunden sind, hat die deutsch-demokratische Partei wiederholt dem Reichspräsidenten, eine einheitliche Verwirklichung des Reichstages nach rechts nicht mit ihrer Verantwortung zu führen. Die gesamte Zusammenlegung des neuen Kabinetts, in das die demokratischen Fraktionen berufen werden sollen, die sich im Reichstag abweisend verhalten haben, kann die deutsch-demokratische Fraktion in ihrer Haltung nicht beschließen. Daß die Fraktion die nötige Mehrheit in seiner Gesamtheit zu erhalten, die Zustimmung dazu gibt, ein Mitglied der Fraktion in dem ohne sie neu gebildeten Kabinett zu schaffen und durch einen derartigen halben Beschluß unklare Verantwortlichkeiten zu schaffen, ist ein Verstoß gegen die Grundsätze der Demokratie. Die Fraktion ist nicht bereit, sich an einer solchen Lösung zu beteiligen. Die Fraktion ist bereit, sich an der Fortführung der Reichsregierung zu beteiligen, wenn man den Wunsch, diese mit den Neuwahlen zum Reichstag zu verbinden, wenn das gelingt, so würden die Neuwahlen zum Reichstag erst Mitte Dezember erfolgen.)

### Morgen Sitzung aller Reichstagsfraktionen

Berlin, 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
Infolge der Reichstagsauflösung haben fast sämtliche Fraktionen ihre Dienstagvormittag Sitzungen einzulassen, in welchen sie zu der neuen Lage und zu den Neuwahlen Stellung nehmen wollen. Die Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion ist erst für Mittwochvormittag 10 Uhr in Aussicht genommen. Vor der morgigen Fraktionssitzung der Nationalsozialisten findet eine Sitzung des Vorstandes der Partei mit dem Vorstand des preussischen Landesverbandes statt. Auch der Reichsparteivorstand der Demokratischen Partei tritt am morgigen Dienstag in den Räumen des Reichstages zu einer Sitzung zusammen.

### Die Deutschnationalen und die Auflösung

Berlin, 20. Oktober. (Von unserer Berliner Schriftleitung.)  
In den parlamentarischen Kreisen der Deutschnationalen atmet man auf, weil endlich nach einem Wirrwarr von fast vier Wochen eine klare Situation geschaffen ist. Man ist froh, daß die Deutschnationalen offen genug endlich die Verantwortung abzugeben, und daß sie es nur darum nicht taten, weil jede, auch die kleinste Möglichkeit benutzt werden mußte, die dem Volke eine Wiederholung des höchsten Verfallschickes hätte erlahmen können. Während die anderen Parteien, besonders die Demokraten und das Zentrum in letzter Zeit kaum eine besondere Stellungnahme mit der Waffe ihrer Partei gerade auf diese Zusammenkünfte mit ihren Anhängern im Lande besondern Wert gelegt. In ähnlicher Art, wie am 30. September eine Vertreterversammlung der Deutschnationalen Landesverbände abgehalten wurde, plant man eine größere Zusammenkunft mit allen Kreisen der Reichsorganisation in nächster Zeit. Der Termin dieser Vertreterversammlung wird noch bekanntgegeben, nachdem sich der Vorstand und die Reichstagsfraktion der Partei schließlich gefunden sind.

### Die Rückwirkung auf Preußen

Berlin, 20. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)  
Wie wir erfahren, werden die Fraktionen des preussischen Landtages voraussichtlich Mittwoch oder Donnerstag auf der durch die Auflösung des Reichstages geschaffenen Lage und ihre Rückwirkung auf Preußen Stellung nehmen. Es wird erwartet, daß die Fraktionen die preussische Regierung aufsuchen werden, den Landtag ebenfalls aufzulösen, um durch die Zusammenlegung der Wahlen im Reich und in Preußen einen weiteren Wahlsitz in den nächsten Monaten zu vermeiden, der notwendig werden würde, weil der neue preussische Landtag verfassungsgemäß bis zum 30. Dezember 1924 gewählt sein muß. Es ist damit zu rechnen, daß die preussische Regierung sich diesem Antrag der Parteien nicht widersetzt, daß vielmehr das Kabinett die Auflösung beschließen wird, die dann durch den preussischen Ministerpräsidenten und die Fraktionen des preussischen Landtages und Staatsrates verhandelt wird.

### Die Auflösung

Berlin, 20. Oktober. (Von unserer Berliner Schriftleitung.)  
Die Wahlen sind gefallen! Der Reichspräsident hat das ihm vom Reichspräsidenten vorgelegene Auflösungsdekret unterzeichnet, weil es augenblicklich keine Möglichkeit mehr gab, die bestehende politische Krise zu beenden, gescheitert sind und sich der Reichspräsident auf Vorschlag des Herrn Reichskanzlers entschlossen habe, den Reichstag aufzulösen.

Wie wir weiter hören, findet eine Vollziehung des Reichstages nicht mehr statt. Die Neuwahlen werden frühestens am 30. November stattfinden. Da aber in Preußen und Hessen Landtagswahlen bevorstehen, hat man den Wunsch, diese mit den Neuwahlen zum Reichstag zu verbinden. Wenn das gelingt, so würden die Neuwahlen zum Reichstag erst Mitte Dezember erfolgen.

### Haftbefehl gegen Matthes

München, 20. Oktober.  
Auf eine Anfrage im Landtag weist das Justizministerium darauf hin, daß gegen den Separatisten Matthes ein Haftbefehl durch das Urteil des Schwurgerichts Würzburg ausgesprochen (bestimmungslos von fünf Monaten Haft) befohlen worden. Matthes soll sich jetzt in Gera aufhalten. Seine Auslieferung aus der Schweiz kann nicht bewirkt werden, weil die Schweiz als rechts Stillestand jeden Menschen verraten und ohne Grund beschuldigen, und die diesen Absicht der Menschheit auspielen gegen Männer, denen nichts anderes in der Seele glüht als der Wille, dem Vaterland zu dienen und beifriedlich Schlichtende gegen politische Missgefühle zu sein. Das Volk ist zum Wüten aufgerufen und es wird keinen Haftbefehl fällen.

### Die Telephon-Union ist in der Lage, mitzuteilen, daß der Separatistenhaß Matthes sich nach wie vor in Düsseldorf aufhält.

Düsseldorf, 20. Oktober.  
Die Telephon-Union ist in der Lage, mitzuteilen, daß der Separatistenhaß Matthes sich nach wie vor in Düsseldorf aufhält.







